

reits verhältnismäßig' kurze Zeit nach der Entdeckung Max Plancks die führenden Ideologen der kapitalistischen Welt den Versuch unternahmen, die fortschrittliche Tendenz der modernen Naturwissenschaft ins Gegenteil umzufälschen: Es entstanden die Lehren der Neo-Positivisten und andere idealistische Richtungen. Ihnen allen ist das Bestreben gemeinsam, von den neuen riesigen Erkenntnismöglichkeiten der modernen Physik abzulenken und die Menschen geneigt zu machen, sich nach wie vor herkömmlichen Auffassungen und religiös-mystischen Einflüssen unterzuordnen, um die Herrschaft der Imperialisten zu ertragen.

Das sind die toten Produkte und Abfälle, die bei den Geburtswehen der modernen Physik erneut zum Vorschein kamen. Max Planck gehört zu den wenigen bürgerlichen Physikern, die gegen diese unwissenschaftlichen philosophischen Irrlehren stets unerbittlich gekämpft haben. Max Planck sagte: „Um führend zu wirken, dazu fehlt dem Positivismus die treibende Kraft. Er kann nicht fruchtbar gestalten. Sein Blick ist rückwärts gerichtet. Zum Vorwärtskommen gehören aber neue, schöpferische, aus Messungsergebnissen allein nicht abzuleitende, sondern über sie hinausweisende Ideenverbindungen und Fragestellungen; und solchen steht der Positivismus grundsätzlich ablehnend gegenüber.“

Man hört oft die nicht zutreffende Behauptung, Planck sei zwar in seinen jungen Jahren Materialist gewesen, habe aber in seinem späteren Leben den materialistischen Standpunkt auf gegeben. Wie irreführend dies ist, geht aus den Worten hervor, die wir in seiner „Wissenschaftlichen Selbstbiographie“ lesen, die er kurz vor seinem Tode verfaßt hat: „Dabei ist von wesentlicher Bedeutung, daß die Außenwelt etwas von uns Unabhängiges, Absolutes darstellt, dem wir gegenüberstehen; und das Suchen nach den Gesetzen, die für dieses Absolute gelten, erschien mir als die schönste wissenschaftliche Lebensaufgabe.“

Aber so sehr auch Planck im wissenschaftlichen Meinungsstreit stets von einem klaren und konsequent materialistischen Standpunkt ausging, weltanschaulich fand er nie den Weg zum modernen Materialismus, der nicht nur die Natur, sondern auch den Menschen und die menschliche Gesellschaftsentwicklung begreift. So sehr er auf dem Gebiet der Naturwissenschaft ein weit voraussehender, schöpferischer Denker, ein Seher war, in den Fragen des menschlichen Lebens, des politischen Kampfes zwischen Sozialismus und Kapitalismus gelang es ihm nicht, das Wesen unserer Epoche zu erfassen. Weil er das Neue nicht erkannte und an der politischen Auseinandersetzung nur passiv teilnahm, verfiel er, tief